

Den Walk of Fem Margareten erweitern

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen von KPÖ/LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.06.2026 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Der Bezirksvorsteher Michael Luxenberger und die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht eine Erweiterung des Walk of Fem im Margarete Schütte Lihotzky Park zu veranlassen und zwar um Sterne für folgende drei Frauen:

Hermine Schwarzer-Zaynard, geb. Schwarzer am 26.05.2013. War als 13-Jährige bereits bei den Roten Falken aktiv, trat nach dem Feber 1934 der KPÖ bei und organisierte eine KJV Gruppe in Margareten. Sie wurde wegen ihrer antifaschistischen Arbeit im April 1942 verhaftet und am 19. November 1943 im Wiener Landesgericht geköpft.

Auguste Bailly wurde als Auguste Krammel in Wien geboren. Sie war zunächst in der Sozialdemokratischen Arbeiterjugend aktiv und wechselte 1931 zum Kommunistischen Jugendverband. Trotz Verbot arbeitete Bailly im Austrofaschismus von 1934 bis 1938 für die Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ). Kurz nach der nationalsozialistischen Machtübernahme Österreichs 1938 flüchtete sie nach Belgien, wo sie unter anderem mit Lotte Brainin, Hertha Fuchs-Ligeti, Anna Hand und Hedy Urach ihre Widerstandsaktivitäten fortsetzte. Dort heiratete sie den belgischen Kommunisten, Widerstandskämpfer und Magazineur Albert Viktor Paul Ghislain Bailly und erhielt dadurch die belgische Staatsbürgerschaft.

Nachdem im Mai 1940 Truppen der Deutschen Wehrmacht Belgien besetzt hatten, entschied Auguste Bailly wieder nach Österreich zurückzukehren. Am 10. Oktober 1941 wurde Auguste Bailly verhaftet da aber keine Zeug:innen gegen sie aussagten, zwar vom Hochverrat freigesprochen, aber im Rahmen einer "Schutzhaft" in das Zuchthaus Aichach bei München verlegt. Margarete Schütte-Lihotzky, eine Mitgefangene Baillys, berichtete, dass sie bis Kriegsende 1945 dort in Haft blieb.

Adelheid Popp kam als Adelheid Dwotak in Inzersdorf bei Wien zur Welt. Sie stammte aus schwierigsten sozialen Verhältnissen und musste schon mit zehn Jahren die Schule verlassen, um als Dienstmädchen und später als Heim- und Fabrikarbeiterin zum Familienunterhalt beizutragen. Durch einen Kollegen ihres Bruders kam sie früh mit sozialdemokratischen Ideen in Berührung und begann mit aktiver Propaganda. Bereits mit 17 Jahren hielt sie eine leidenschaftliche Rede über die unerträgliche Situation von Arbeiterinnen. Führende Sozialisten wie Friedrich Engels, August Bebel, Jakob Reumann und Viktor Adler, dessen Frau Emma ihr Sprach- und

Rechtsschreibunterricht gab, wurden auf die begabte Agitatorin aufmerksam. Später war Adelheid Popp eine der führenden Politikerinnen in der Ersten Republik. Von 1919 bis 1920 fungierte sie als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Wien, von 1920 bis 1923 als Abgeordnete zum Wiener Landtag und Mitglied des Gemeinderates der Stadt Wien. Zudem gehörte sie der Konstituierenden Nationalversammlung an und war von 1920 bis 1934 Abgeordnete zum Nationalrat. Adelheid Popp, welche bereits am Parteitag 1896 eine Form der Quotenregelung forderte und sich maßgeblich für das aktive und passive Frauenwahlrecht einsetzte, zählte somit zu den ersten weiblichen Abgeordneten Österreichs. Auch als Parlamentsabgeordnete widmete sie sich vor allem Frauenthemen wie der Reform des Eherechts, forderte gleiche Löhne für Männer und Frauen und drängte auf eine Novellierung des Hausgehilfengesetzes sowie die Straffreistellung des Schwangerschaftsabbruchs. (Quelle: Verlag / vlb)

Sie lebte von 1933 bis zu ihrem Tod 1939 im Haus in der Wiedner Hauptstraße 106-108, in dem heute das Theater Scala untergebracht ist.

Begründung

Antifaschismus ist und bleibt eine wichtige politische Orientierung, die von sehr vielen Menschen in Margareten geteilt wird. Die großartigen Frauen von Margareten, die gegen die Nazi-Diktatur gekämpft haben und dabei ihr Leben riskierten oder verloren erfahren – neben anderen bemerkenswerten Frauen aus Margareten – eine Würdigung in Form der Sterne des Walk of Fem, die ihnen gebührt.

Für KPÖ & LINKS Margareten



Claudia Krieglsteiner
Klubobfrau



BR Camilla Gerstner



BR DI Wolf-Goetz Jurjans

Büro des Bezirksvorstehers für den 5. Bezirk

04. JUNI 2026

Zahl:

Beilage: 190-2026-41